

In jenen Tagen ging Jesus auf einen Berg, um zu beten. Und er verbrachte die ganze Nacht im Gebet zu Gott.

*Lukasevangelium 6, 12
(Einheitsübersetzung)*

Heute zum Buß- und Betttag oder Tag der Besinnung fanden wir das nebenstehende Evangelium passend. Dazu Gedanken zum Thema: Beten
Wir denken oft über das Beten nach. Uns geht dann die Frage durch den Kopf: „Was macht der Liebe Gott mit den ganzen Gebeten?“

Wir glauben, dass sein Wille völlig unabhängig von der Länge und Heftigkeit unseres Gebets geschieht. Im Gebet finden wir in erster Linie eine Verbindung zu Gott. Nicht in der Erwartung, dass all unsere Bitten sofort erfüllt werden, sondern dass er uns die Kraft gibt alles Auferlegte tragen zu können. Beten ist daher ein Verwurzelte sein in Gott. Wir wissen uns in seiner Gegenwart und Obhut.

Es ist wie atmen in Gott, wie eine Stille und ein Schweigen -

Jeder selbst kann sich auf Gott einstimmen und die eigene innere Unruhe und die Sorgen verstummen.

Beispiel: Wenn wir spontan kurz in eine Kirche gehen, verspürt jeder, wo der eigentliche Frieden, die Kraft und die Liebe verborgen sind...

in der Ruhe -

Dabei verspürt man, dass Gott uns kennt. Es tut gut zu erfahren, dass wir Gott nicht lange erzählen müssen, was wir auf dem Herzen haben. So findet jeder für sich seinen Frieden und lebt im Vertrauen auf Gott.

BETEN IST ATEM HOLEN AUS GOTT (Dietrich Bonhoeffer)